

Jeverisches Wochenblatt

Friesisches  Tageblatt **Gegründet 1791**



SONNABEND, 29. NOVEMBER 2014

WWW.JEVERSCHES-WOCHENBLATT.DE · 1,90 €

FRANZISKUS IN DER TÜRKEI:

Papst ruft zur Achtung der Religions- und Meinungsfreiheit auf **→ SEITE 19**

„SCHWARZE NULL“:

Bundestag stimmt Etat 2015 zu **→ SEITE 20**

DIE JUGENDSEITE:

Profis plaudern bei Jugendmedientagen mit Nachwuchsjournalisten **→ SEITE 44**



Sander Eisenbau investiert Millionen

SANDE/OS – Beim Sander Eisenbau sind die Auftragsbücher gut gefüllt, weiteres Wachstum wird erwartet. Das Unternehmen, das nach dem Tod von Wilfried Habeck im Jahre 2011 von der Ed. Züblin-AG mit Sitz in Stuttgart übernommen wurde, hat jetzt kräftig investiert: Rund zehn Millionen Euro flossen in den Neubau einer Halle, die maschinelle Ausstattung und in die Modernisierung der bestehenden Hallen. Die Erweiterung wurde gestern im Beisein zahlreicher Vertreter aus Politik und Wirtschaft eingeweiht. Im Sander Eisenbau werden vornehmlich Stahlbrücken und Schleusen gefertigt, saniert und repariert. Mit dem Neubau wurden nicht nur die Kapazitäten erweitert, sondern auch Arbeitsabläufe optimiert. **→ SEITE 10**

Erinnerung an einen großen Schriftsteller

JEVER/HBU – Vor 95 Jahren trat am 1. Dezember ein junger, neuer Zeichenlehrer seinen Dienst am Mariengymnasium an, den zuvor sein Einsatz an der Westfront und die nachfolgende amerikanische Kriegsgefangenschaft sehr geprägt hatten. Georg von der Vring (Bild) besaß eine Doppelbegabung: Er war nicht nur Maler, sondern auch Schriftsteller. Sein Kriegsroman „Soldat Suhren“ verhalf ihm zu literarischem Ruhm. Glücklicherweise wurde er in Jever nicht. Werner Menke stellt den Malerpoeten heute in der „Friesischen Heimat“ vor. **→ SEITEN 53, 54**



BILD: SCHULARCHIV VAG JEVER



BILD: ANTIJE REENTS

Frau Schnobel

JEVER/HAMBURG/DJN – Das ist Frau Schnobel, nein, Verzeihung: Das ist Martina Olonschek aus Jever, die in Hamburg das Unternehmen „Frau Schnobel Grafik“ gegründet hat. Die 29-Jährige hat ihre Liebe zum Gestalten zum Beruf gemacht. In ihrem Atelier in einer Altbauwohnung in Altona sprüht sie vor Kreativität und designt alles, was die Menschheit eigentlich nicht braucht. Ein Porträt. **→ SEITE 33**

Kein Platz für die Rocker

KRIMINALITÄT Polizei, Politik und Verwaltung warnen vor Motorradclubs

Nein zu kriminellen Gruppierungen, die sich auf dem Lande breit machen wollen.

AURICH/MH – Mit einer gemeinsamen Erklärung haben Bürgermeister, Landtagsabgeordnete, Landräte und die Polizeispitzen aus Aurich und Wittmund gestern ein Zeichen gesetzt gegen mögliche Ansiedlungen von kriminellen

Motorradclubs oder Rockergruppierungen in der Region.

Anlass waren die jüngsten Ereignisse um die Gaststätte „Tunis“ in Marx, wo sich am vergangenen Wochenende nach Polizeiangaben zahlreiche Mitglieder des Rockerclubs No Surrender MC aus dem gesamten Bundesgebiet trafen.

In einer Pressekonferenz schickte Hans-Jürgen Bremer, Leiter der Polizeiinspektion

Aurich/Wittmund, einen Satz vorweg: „Es geht hier nicht um friedliche Motorradfahrer, sondern um kriminelle Rockervereinigungen.“ Es gebe klare Anzeichen dafür, dass der berüchtigte No Surrender MC in Ostfriesland Treffpunkte einrichten will.

Der in den Niederlanden ansässige Club expandiere stark in den Nordwesten Deutschlands, speziell nach Ostfriesland, sagte der Witt-

munder Polizeikommissariatsleiter Stephan Zwerg. Hier sammelten sich vor allem Mitglieder früherer, zum Teil verbotener Motorradclubs wie Gremium MC. Nicht nur die Gemeinde Friedeburg sei betroffen. Die kriminelle Energie der bisher Überprüften reiche von Verstößen gegen das Waffen- und Betäubungsmittelgesetz, Einbrüchen bis hin zu Tötungsdelikten, erklärte Zwerg. **→ SEITE 9**

„Nicht reich, aber stabil aufgestellt“

LANDKREIS Rot-grüne Mehrheitsgruppe befasst sich mit Etat


JEVER/HBU – Der Landkreis Friesland gibt nicht mehr aus, als er einnimmt. Er investiert zwölf Millionen Euro, ohne dafür neue Schulden aufzunehmen. Die Haushaltsdefizite aus früheren Jahren sind komplett abgebaut. „Wir sind nicht reich, aber stabil und gut

aufgestellt“, sagte die Sprecherin der rot-grünen Mehrheitsgruppe im Kreistag, Ulrike Schlieper, gestern Mittag im Kreisamt. Die Gruppe gab dort eine Pressekonferenz nach ihrer Haushaltsklausur, in der sie sich am Donnerstag in Varel mit dem Etat für das Jahr

2015 befasst hatte. Er beläuft sich auf 167 Millionen Euro, und die Mehrheitsgruppe findet nicht viel an ihm auszusetzen. Sorgen bereitet, dass die Ausgaben für Sozialhilfe, Grundsicherung, Jugendhilfe und Flüchtlinge schwer vorhersehbar sind. **→ SEITE 12**





80 Bäumchen und 5000 Lichter

JEVER/LIA – Der Weihnachtsmarkt, mit 80 Bäumchen umstellt, ist eröffnet: Bei drei Grad und kaltem Wind ließen sich gestern Nachmittag die ersten Besucher auf dem roten Teppich den Glühwein schmecken. Über ihren Köpfen leuchtete die Kette mit 5000 Lämpchen. **→ SEITE 3**

 **HEUTE 3°**
Regenwahrscheinlichkeit 20% **2°**

LOKALES
Demo für Aqua Toll
SCHORTENS/JW – Die Vereine, die das Freizeitbad Aqua Toll nutzen, rufen für Donnerstag zur Demonstration für das Schortenser Bad auf. Interessierte treffen sich um 18 Uhr vor der IGS-Friesland, wo die entscheidende Sitzung des Freizeitbad-Ausschusses um 18.30 Uhr beginnt. In einem Aufruf fordert Sigismund Hirsch, das Bad als Schwimmbad zu erhalten. **→ SEITE 11**

BÖRSE

 DAX 9980,85 + 0,06 % 9974,87 (Vortag)
 TEC-DAX 1347,02 - 0,25 % 1350,39 (Vortag)
 DOW JONES 17828,24 + 0,002 % 17827,75 (Vortag)
 EURO 1,2444 EZB-KURS 1,2451 (Vortag)

SPORT
Nächste Aufgabe
WILHELMSHAVEN/KKR – Trotz einer durchwachsenen Trainingswoche peilt der Wilhelmshavener HV heute Abend den nächsten Sieg in der dritten Handballiga an. Zu Gast in der Nordfrost-Arena ist um 19.30 Uhr der VfL Potsdam – derzeit Tabellenfünfter.

ABO & ZUSTELLUNG
Tel: (0 44 61) 9 44-1 44
Fax: (0 44 61) 9 44-2 59
leserservice@jeversches-wochenblatt.de
→ MEHR KONTAKTE AUF SEITE 2
Jahrgang 224 · Nr. 279




UND AUßERDEM

Bock auf Bier

OS – Advent steht vor der Tür. Weihnachtsmärkte locken, Adventskalender wollen geöffnet werden, Spekulatius und Lebkuchen warten im Schrank, der erste Glühwein darf probiert werden, und wer lieber Bier mag, für den gibt es jetzt Winterbock. Könnte man ja mal kaufen. Doch irgendwie verfliegt die Zeit schneller, als wir trinken können; im Keller liegen noch etliche Flaschen Maibock. Die Freundin hat eine tolle Idee: Einfach neue Etiketten auf die übrig gebliebenen Flaschen kleben, schon ist ein Winterbock draus geworden.

AUSBILDUNG ZUM LANDWIRT HAT ZUKUNFT



Wer heute eine Ausbildung zum Landwirt beginnt, hat gute Berufsaussichten. Das bezieht sich auch auf junge Leute, die keinen elterlichen Betrieb übernehmen können. In unserer Landwirtschaftsserie stellen wir heute Auszubildende vor, die einen der 14 „grünen Berufe“ erlernen. Unser Bild entstand auf dem Hof Grasha. Jürgen Köhler (stehend) und Holger Helmerichs (Bildmitte) zeigen den Azubis Torben Deichmann (links) und Helmke Kruse, wie man mit Hilfe der Schüttelbox die Silage-Qualität prüft. **SEITE 7/BILD: JÖRG STUTZ**

LeserService

 **mwk PLUS**
Ausgabe 12/2014

Das MehrWertKarten-Magazin präsentiert: exklusive Highlights & Sparmöglichkeiten

In dieser Ausgabe: Nehmen Sie teil an unserer Verlosung und gewinnen Sie jeweils 5 x 2 Eintrittskarten für die »Musical-Night« in Schortens und den Auftritt von »The Philharmonics« in Reepsholt!

Heute auf Seite 40
MWK kostenlos bestellen: 0 44 62/9 89-189

Ihre Zeitung bietet mehr!



**DAS JOBPORTAL
IM INTERNET!**

→ JOBS.HARLINGER.DE
→ JOBS.JEVERSCHES-WOCHENBLATT.DE

Wochenende

**SIE SUCHEN EINE
ARBEITSSTELLE?**

→ [BERUF & KARRIERE, SEITE 47](#)



Passend zur Adventszeit gibt's bei „Frau Schnobel Grafik“ auch selbst gemachte Weihnachtskarten von Martina.

BILD: FRIEDERIKE DEJAN

WAS DAS HERZ BEGEHRT

Martina Olonschek aus Jever designt in Hamburg alles, was nach individuell und originell schreit

Back to the Roots: Nicht nur in Hamburg, sondern auch in ihrer Heimat gibt's die selbst gestalteten Karten der Grafikdesignerin.

VON FRIEDERIKE DEJAN

HAMBURG/JEVER – Hamburg-Altona, vierter Stock, Altbauwohnung. Eigentlich nichts Besonderes, eine klassische Bleibe im Herzen der Hansestadt eben. Eigentlich! Denn hinter den Türen dieser Wohnung sprüht es nur so vor Kreativität. Denn hier designt die 29-jährige Martina Olonschek aus Jever für ihr eigenes Unternehmen „Frau Schnobel Grafik“ alles, „was die Menschheit eigentlich nicht braucht – aber trotzdem liebt“. Zumindest sagt sie das selbst.

Postkarten mit selbst fotografierten Motiven, Menü- und Grußkarten aus Recycling-Papier, gerahmte Drucke, bunte Buttons oder Tischdekoration, bei „Frau Schnobel“ gibt's alles, was nach selbst gemacht schreit.

Individuelle Geschenke? Unbedingt! Eigene Ideen? Fehlanzeige. Aber das macht gar nichts. Wer etwas ganz Persönliches sucht, der wird bei „Frau Schnobel“ fündig. Denn alles, was nach „do it yourself“ aussieht, ist ohnehin der Renner unter den Geschenken.

So richtig begonnen mit ihrem eigenen Unternehmen hat Martina Olonschek zwar erst im Mai, nach zweijähriger Berufserfahrung in Agenturen, aber die Idee schwirrte ihr schon lange im Kopf herum. Schließlich hat sie sich erst durch die Ausbildung zur Mediengestalterin sowie durch ein vorheriges Praktikum beim Brune-Mettcker-Verlag in Wittmund in



In ihrem Homeoffice in Altona hat Martina ihre kreativen Ideen, die auch sofort umgesetzt werden.

BILD: FRIEDERIKE DEJAN



Making-of der Postkarten: Martina Olonschek beklebt alles per Hand.

BILDER: FRAU SCHNOBEL GRAFIK



Gerahmte Drucke mit viel Liebe zum Detail.



Individualität wird hier groß geschrieben.

das Designen von Kärtchen und Co. verliebt. Und was dann mit ein paar hübschen Grußkarten für Freunde und Familie begann, wurde dann schließlich zu ihrem ganz persönlichen Projekt.

Aber nicht nur Freunde und Familie haben sie dazu ermutigt, ihren eigenen Weg zu gehen. Nein, auch Herbert Grönemeyer hat ihr geholfen, „Frau Schnobel Grafik“ zu dem zu machen, was es ist. Und zwar mit seinem Song „Der Weg“. „Ich habe ihn beim Singen einfach nie verstanden, und immer wenn er ‚nordisch nobel‘ gesungen hat, dann habe ich Frau Schnobel verstanden“, erzählt Martina und lacht.

Mittlerweile hat die Grafikdesignerin so viele Karten, Rahmen und andere Dinge aus ihrem Webshop in ihrer Wohnung, dass ihr langsam, aber sicher die Lagerkapazitäten ausgehen: „Bald ist Ende im Gelände“, sagt sie. Dabei hat Martina noch viel mehr Ideen, die sie gern umsetzen würde. An Frühstücksbrettchen oder Geschirr mit lustigen und bunten Designs fehle es noch in ihrem Sortiment. Für einen eigenen Laden reicht es allerdings noch nicht. Neben ihrer Arbeit zu Hause arbeitet Martina noch als Kellnerin und freie Mediengestalterin.

Ihre Produkte verkauft die Jungunternehmerin in verschiedenen Hamburger Papeterien und kleineren Geschäften. Aber ganz nach dem Motto „Zurück zu den Wurzeln“ gibt es ihre Karten auch in ihrer Heimat: In den Geschäftsstellen vom **WOCHENBLATT** und **HARLINGER** und bei der Papeterie „Alice Eckermann“ in der Neuen Straße in Jever. So kommt eben alles wieder zurück.

→ @ Mehr Infos unter www.frauschnobel-grafik.de